



Ortsbürgergemeindeversammlung

Dienstag, 16. Juni 2026, 19.00 Uhr, katholisches Pfarreiheim

Vorsitz:	Markus Mötteli, Gemeindepräsident
Protokoll:	Tanja Peric, Gemeindeschreiberin
Stimmenzähler:	Cynthia Dux und Manuela Weber
Gäste:	Fischer, Andreas, Einbürgerungskandidat Huber Nicole und René, Einbürgerungskandidaten Plapp, Beatrice und Markus, Einbürgerungskandidaten Yves Weilenmann, Gemeindeschreiber-Stv.
Presse:	--

Verhandlung

Markus Mötteli, Gemeindepräsident

eröffnet die Ortsbürgergemeindeversammlung um 19:00 Uhr und dankt allen für das Erscheinen.

Totenehrung

Seit der letzten Versammlung sind folgende Ortsbürger mit Wohnsitz in Spreitenbach verstorben, weshalb sich die Anwesenden für eine Gedenkminute erheben.

- Gottwald geb. Weber, Judith
- Weber geb. Kenel, Katharina
- Kalt geb. Vögeli, Anna
- Weber, Loris

Stimmenzähler

Als ordentlich gewählte Stimmenzähler amten Cynthia Dux und Manuela Weber.

Feststellung der Verhandlungsfähigkeit

Die Einladungen zur heutigen Versammlung sind rechtzeitig versandt worden. Die Aktenauflage hat ordnungsgemäss auf der Kanzlei stattgefunden.

Anzahl Stimmberechtigte	199
Beschlussquorum 1/5 (§ 30 GG)	40
Anwesend zu Beginn der Versammlung	72

Damit können die heutigen Beschlüsse definitiv gefasst werden. Alle Beschlüsse, die nicht mindestens 40 Stimmen erreichen, unterstehen dem fakultativen Referendum.

Einzige Ausnahme sind die Einbürgerungen, welche heute Abend rechtskräftig werden und somit nicht dem fakultativen Referendum unterstehen.

Traktandenliste

1. Protokoll der Versammlung vom 18. November 2025
2. Rechenschaftsbericht 2025
3. Jahresrechnung 2025
4. Verpflichtungskredit für den Erwerb Parzelle 135, Dorfstrasse 56
5. Reglement für die Aufnahme ins Ortsbürgerrecht
6. Aufnahme ins Ortsbürgerrecht
7. Verschiedenes

1. Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 18. November 2025

Markus Mötteli, Gemeindepräsident:

Das Protokoll der letzten Ortsbürgergemeindeversammlung vom 18. November 2025 wurde von unserer Gemeindeschreiberin Tanja Peric mit Unterstützung von Marina Grether anhand von Tonbandaufnahmen erstellt. Interessierte konnten es online anschauen. An dieser Stelle besten Dank für die Protokollverfassung.

Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Antrag

Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 18. November 2025 sei zu genehmigen.

Abstimmung

Dem Antrag wird mit grossem Mehr an Ja-Stimmen ohne Gegenstimmen zugestimmt.

2. Rechenschaftsbericht 2025

Markus Mötteli, Gemeindepräsident:

Wir sind verpflichtet, diesen Bericht abzugeben, was schriftlich oder mündlich erfolgen kann. Traditionell veröffentlichen wir den Rechenschaftsbericht in der Botschaft und verzichten darauf, ihn vorzulesen. Allerdings möchte ich einige Punkte hervorheben. Wie ihr festgestellt habt, haben wir bei den letzten Gemeindeversammlungen Einbürgerungen durchgeführt. Wir haben nun 9 zusätzliche Ortsbürger, die in Spreitenbach wohnen. Die letzte Winter-Gemeindeversammlung im November war mit 81 Teilnehmern, also 41% der Stimmberechtigten, eine Rekordversammlung. Die wichtigsten Geschäfte, die die Ortsbürgerkommission in vier Sitzungen behandelt hat, sind der Kauf des Restaurants Heitersberg, die Gesamterneuerungswahlen, die Erarbeitung des Störerelements, das nun auf jedem Plakat abgedruckt wird, die Immobilienstrategie und das Konzept für den Seniorennachmittag. Die Unterstützungen, welche die Ortsbürger leisten, sind ebenfalls in der Botschaft abgedruckt. Es ist beeindruckend, mit welchem Engagement sich die Ortsbürger für unsere Gemeinde, für die Vereine oder bei Notfällen einsetzen. Gibt es Fragen oder Diskussionen zum Rechenschaftsbericht? Da keine Wortmeldungen erfolgen, nehmen Sie den Rechenschaftsbericht zur Kenntnis, wie auf Seite 10 der Botschaft formuliert. Eine Abstimmung ist nicht erforderlich.

Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Antrag

Der Rechenschaftsbericht sei zur Kenntnis zu nehmen.

Kenntnisnahme

Der Rechenschaftsbericht wurde zur Kenntnis genommen.

3. Jahresrechnung 2025

Markus Mötteli, Gemeindepräsident:

Die Rechnung der Ortsbürgergemeinde schliesst mit einem Gewinn von rund CHF 830'000 ab, was CHF 100'000 unter dem Budget von CHF 930'000 liegt. Das Eigenkapital beträgt Ende des letzten Jahres fast CHF 75 Mio., was einer Erhöhung von CHF 1 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Zu den Abweichungen im Budget: Die grösste Abweichung entstand durch die direkte Abschreibung von CHF 300'000 für das Dorffest. Dieser Beitrag wurde im 2025 ausbezahlt und musste gemäss den Weisungen der Revisoren direkt abgeschrieben werden. Ein weiterer Diskussionspunkt war die Verbuchung von Liegenschaften im Finanzvermögen. Bisher wurden Nettobeträge verbucht, was von den Revisoren kritisiert wurde. Die Empfehlung, auf Bruttoverbuchungen umzustellen, wird umgesetzt.

Der Gemeinderat hat den Revisionsbericht zur Kenntnis genommen und entsprechend verabschiedet. Für das Budget 2027 wird bereits nach den neuen Methoden kontiert, jedoch ist die Vergleichbarkeit zum Jahr 2026 noch unklar. Die Liegenschaft Sternen, die Wohnungen und das Restaurant, brachten geringere Erträge, da Mittel für Sanierungsarbeiten eingesetzt wurden. Zudem ist der Gewinn von CHF 86'000 nicht in der Rechnung ersichtlich, da dieser durch die Nettoverbuchung nicht übertragen wurde, um die Liquidität der Verwaltung zu sichern. In Zukunft wird darauf geachtet, dass dies nicht mehr geschieht. Sanierungen umfassten unter anderem die Treppenhausbeleuchtung, die Notbeleuchtung, die Tiefgarage, Bodenplatten in der Küche, Schiebewände, Herdanlagen, Malerarbeiten, Beleuchtungen und Akustikelemente.

Die Kosten für den Seniorenausflug lagen über dem budgetierten Betrag. Die Abweichung ist insbesondere auf höhere Aufwendungen für die Busfahrt, die Schiffsmiete sowie für die Konsumationen auf dem Schiff zurückzuführen. Das Feedback war durchwegs positiv. Auch die Unterstützung für die Berggemeinden viel höher aus als budgetiert. Der Gemeinderat und die Ortsbürgerkommission überwiesen CHF 20'000 an die Gemeinde Blatten nach der Naturkatastrophe, während die Patenschaftsbeiträge von CHF 10'000 Franken beibehalten wurden.

Positiv entwickelte sich die Holzschnitzelheizung dank zusätzlicher Anschlüsse, was zu einer besseren Ertragslage führte. Hier werden die Kosten, einschliesslich Personalkosten, genauer ausgewiesen, um eine genauere Kostenwahrheit zu erreichen.

Das waren meine Ausführungen zur Rechnung 2025. Ich gebe jetzt das Wort an Gabi Kalt, unsere Präsidentin der FiKo.

Gabriela Kalt, Finanzkommission Ortsbürgergemeinde:

Geschätzte Ortsbürgerinnen und Ortsbürger, die FiKo hat in drei Sitzungen die Rechnung 2025 geprüft und mit dem Budget verglichen. Wie Markus bereits erwähnt hat, schlägt die Revisionsstelle Änderungen bei der Verbuchung der Liegenschaften vor, wodurch die Erträge besser ersichtlich werden. Unsere Fragen wurden von den zuständigen Stellen weitestgehend beantwortet. Somit können wir Ihnen die Rechnung 2025 zur Annahme empfehlen. Danke. Ich eröffne die Diskussion zu den Rechnungen 2025. Gibt es Wortmeldungen?

Diskussion

Roland Weber:

Ich möchte wissen, ob wir den Kauf des Restaurants Heitersberg für 1,6 Millionen im letzten Jahr aus dem Eigenkapital finanzieren konnten oder ob wir Fremdkapital aufnehmen mussten.

Markus Mötteli, Gemeindepräsident:

Das war aus dem Eigenkapital. 1,6 Millionen.

Antrag

Die Jahresrechnung 2025 der Ortsbürgergemeinde Spreitenbach sei zu genehmigen.

Abstimmung durch Fiko

Dem Antrag wird mit grossem Mehr an Ja-Stimmen ohne Gegenstimmen zugestimmt.

4. Verpflichtungskredit für den Erwerb Parzelle 135; Dorfstrasse 56

Markus Mötteli, Gemeindepräsident:

Wir beantragen einen Kredit für den Erwerb der Parzelle 135 an der Dorfstrasse 56, bekannt als Liegenschaft Restaurant Central. Diese liegt im Dorfkern und hat grosses Potenzial für die weitere Entwicklung und Verschönerung der Gemeinde. Um einen Verkauf an beliebige Investoren zu verhindern, habe ich frühzeitig mit Fredy Zahner, dem Wirt des Restaurant Central, Kontakt aufgenommen. Wir einigten uns darauf, mit Zustimmung seiner Mutter und seinen beiden Schwestern, die Liegenschaft für CHF 2,428 Mio. zu erwerben. Dieser Preis entspricht aktuellen Marktpreisen in Spreitenbach, auch wenn er nicht dem tatsächlichen Wert des Landes entspricht. Zudem wurde die Liegenschaft nicht öffentlich ausgeschrieben, da wir eine Einigung über den Preis anstreben, um die Kontrolle über die zukünftige Nutzung zu behalten.

Der Kaufvertrag ist bereits unterzeichnet. Sollte die heutige Zustimmung ausbleiben, wird der Vertrag hinfällig. Unser Ziel ist ein langfristiges Entwicklungsprojekt, das Wohnungen und andere Nutzungen umfassen könnte. Ein Restaurant steht diesmal nicht im Vordergrund, da erhebliche Investitionen in die Infrastruktur nötig wären. Die Ortsbürgerkommission und der Gemeinderat sehen den Erwerb als strategisch wichtig und wertsteigernd an und haben sich einstimmig dafür ausgesprochen.

Damit eröffne ich die Diskussion.

Diskussion

Roland Weber:

Über eine Machbarkeitsstudie hast du bis jetzt noch nichts gesagt, Markus. Was denken wir effektiv auf dem Land zu machen? Ein Spekulant, der für CHF 1'800/m² das Land kaufen würde, will natürlich möglichst viele Wohnungen bauen und so in die schwarzen Zahlen kommen. Als Ortsbürgergemeinde müssen wir die Frage stellen, was wir mit dem Land erreichen wollen? Es ist ein stolzer Preis von 2,6 Millionen. Die CHF 1'800/m², die wir zahlen, ist ein Spekulationspreis, das weiss man ganz klar. Damit wir den Preis einigermaßen rechtfertigen können, müssen wir möglichst viele Wohnungen auf das Grundstück bauen. Hat man eine Machbarkeitsstudie schon?

Markus Mötteli, Gemeindepräsident:

Nein, wir haben noch keine Machbarkeitsstudie. Wichtig ist, dass wir das Land sichern können. Ich vergleiche das mit dem Projekt Sternenüberbauung, wo wir das Land sichern konnten und deshalb die Überbauung realisieren konnten. Unser mittelfristiges oder langfristiges Ziel ist nicht, ein Restaurant zu betreiben, sondern eine Überbauung mit Wohnungen zu planen, die rentabel ist. Die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten für die Liegenschaft müssen noch diskutiert werden, es gibt noch keine konkreten Pläne. Falls subventionierte Wohnungen wie Alterswohnungen oder für mittellose Ortsbürger realisiert würden, dann wäre der finanzielle Erfolg nicht so hoch, wie man dies von einem Investor erwarten würde. Bis die Planung so weit ist, ist die Liegenschaft für eine befristete Zwischennutzung geeignet. Wie ihr dem Antrag entnehmen könnt, sind verschiedene Ideen für eine Nutzung denkbar.

Da wir von der Schliessung des Restaurants Central eher kurzfristig erfahren haben, haben wir noch keine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Wir möchten zuerst die Meinung der Versammlung hören. Falls der Antrag heute abgelehnt wird, haben wir

aus unserer Sicht eine Chance verpasst, haben jedoch noch kein Geld für die weitere Planung ausgegeben.

Antrag

Dem Verpflichtungskredit für den Erwerb der Parzellen Nr. 135, Dorfstrasse 56, Spreitenbach, von CHF 2'422'800 sei zuzustimmen.

Abstimmung

Dem Antrag wird mit grossem Mehr an Ja-Stimmen mit 3 Gegenstimmen zugestimmt.

5. Reglement über die Aufnahme ins Ortsbürgerrecht

Markus Mötteli, Gemeindepräsident:

Im Jahr 2022 haben wir ein neues Reglement für die Aufnahme von Ortsbürgern verabschiedet, welches für alle Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller gilt. Es wurde diskutiert, ob die Wohnsitzerfordernisse von 15 Jahren für Ehepartnerinnen und Ehepartner von Ortsbürgern ebenfalls erfüllt werden müssen. An der letzten Gemeindeversammlung wurde ein Überweisungsantrag gestellt. Es wurde dann sogar die Diskussion geführt, ob Ehepartnerinnen oder Ehepartner von Ortsbürgern nicht sogar automatisch das Ortsbürgerrecht erhalten sollten.

Die Vorlage wurde im Gemeinderat und in der Ortsbürgerkommission diskutiert. Wir schlagen nun vor, dass die Einbürgerung für diese Ehepartner erleichtert wird. Das Ortsbürgerrecht soll nicht automatisch vergeben werden, sondern mit einer Regelung der Wohnsitzerfordernis von 3 Jahren ermöglicht werden. Diese Frist von 3 Jahren kommt daher, dass eine Person, welche Ortsbürger von Spreitenbach werden möchte, zuerst das Einwohnerbürgerrecht von Spreitenbach beantragen muss, wofür 3 Jahre Wohnsitz in der Gemeinde erforderlich sind. Sobald das Einwohnerbürgerrecht erworben ist, gibt es keine weiteren Einschränkungen der Wohnsitzerfordernis mehr. Dies ist im neuen Absatz 2 von Paragraph 2 des Reglements festgehalten.

Wir haben die Zustimmung der Ortsbürgerkommission und des Votanten, der den Antrag an der letzten Versammlung, eingebracht hat. Wir sind der Meinung, dass dies die Einbürgerungspraxis für Familien, in denen bereits ein Teil der Mitglieder Ortsbürger sind, vereinfacht und der Ehepartner relativ schnell als Ortsbürger aufgenommen werden kann.

Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Antrag

Das Reglement über die Aufnahme ins Ortsbürgerrecht 2026 sei zu genehmigen.

Abstimmung

Dem Antrag wird mit grossem Mehr an Ja-Stimmen mit einer Gegenstimme zugestimmt.

6. Aufnahme ins Ortsbürgerrecht

Markus Mötteli, Gemeindepräsident:

Gestützt auf unser Reglement der Aufnahme ins Ortsbürgerrecht habe sich folgende Kandidaten beworben:

- Andreas Fischer mit seinem Sohn Davide und seiner Tochter Giulia
- Nicole und René Huber mit ihren Söhnen Luca und Dario,
- Beatrice und Markus Plapp.

Alle Kandidaten erfüllen die Voraussetzungen für eine Aufnahme. Der Gemeinderat und die Ortsbürgerkommission haben einstimmig der Aufnahme dieser Kandidaten zugestimmt und stellen sie zur Wahl.

Ein Antrag auf Ablehnung ist nur möglich, wenn eine Begründung vorliegt. Nur ein Antrag auf Ablehnung ist rechtlich nicht zulässig. Das Traktandum wird heute sofort rechtsgültig, und es gibt kein mögliches fakultatives Referendum.

Während der Diskussion dürfen die Kandidaten im Saal bleiben. Für die Abstimmung, welche für die Kandidaten einzeln durchgeführt wird, müssen sie den Saal verlassen. Dies gilt auch für Verwandte bis und mit zweiten Grades.

Ich eröffne die Diskussion.

Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Die betroffenen Personen verlassen den Saal.

6.1 Fischer, Andreas**Antrag**

Fischer, Andreas, geb. 17.05.1980, Fischer, Davide Andreas, geb. 01.12.2010, und Fischer, Giulia Anna, geb. 13.01.2013, seien ins Ortsbürgerrecht der Gemeinde Spreitenbach aufzunehmen.

Abstimmung

Dem Antrag wird mit grossem Mehr an Ja-Stimmen ohne Gegenstimmen zugestimmt.

6.2 Huber geb. Menghini, Nicole und Huber, René**Antrag**

Huber geb. Menghini, Nicole, geb. 11.06.1975, Huber, René, geb. 12.11.1973, Huber Luca, geb. 01.12.2012 und Huber, Dario, geb. 01.07.2016, seien ins Ortsbürgerrecht der Gemeinde Spreitenbach aufzunehmen.

Abstimmung

Dem Antrag wird mit grossem Mehr an Ja-Stimmen ohne Gegenstimmen zugestimmt.

6.3 Plapp, Markus und Plapp geb. Spillmann, Beatrice**Antrag**

Plapp, Markus, geb. 14.03.1961 und Plapp geb. Spillmann, Beatrice, geb. 01.08.1963, seien ins Ortsbürgerrecht der Gemeinde Spreitenbach aufzunehmen.

Abstimmung

Dem Antrag wird mit grossem Mehr an Ja-Stimmen ohne Gegenstimmen zugestimmt.

Markus Mötteli, Gemeindepräsident:

Ich darf euch zur Aufnahme ins Ortsbürgerrecht von Spreitenbach gratulieren, ihr habt eine grosse Unterstützung erfahren und seid ab heute Mitglieder unserer Ortsbürgergemeinschaft.

7. Verschiedenes

Markus Mötteli, Gemeindepräsident:

Ich habe einige Informationen, die ich gerne weitergeben möchte.

Wie ich bereits im Rechenschaftsbericht erwähnt habe, leisten die Ortsbürger sehr viel Unterstützung, welche sehr geschätzt wird. Als Beispiel möchte ich den Besuch der Oberstufenschüler an der Vorführung der Karls Kühne Gassenschau erwähnen. Dafür haben wir viele Dankesschreiben erhalten, welche sowohl an die Schule als auch an die Gemeinde gerichtet waren. Diese Unterstützung wurde sehr geschätzt und es war erstaunlich, dass selbst sonst sehr laute Schüler den Abend genossen haben und sich sehr ruhig verhalten haben.

Aus der Arbeitsgruppe Ortsmuseum habt ihr bereits gesehen, was läuft. Ich möchte noch kurz erwähnen, dass die Inventarisierung der Gegenstände und Dokumente, die im Spycher waren, grösstenteils abgeschlossen ist. Der Spycher ist also grösstenteils geräumt und die Gegenstände und Dokument sind in ein Zwischenlager verfrachtet worden. Die Arbeitsgruppe Ortsmuseum hat auch eine neue Homepage aufgebaut. Es lohnt sich, die Homepage einmal anzuschauen. Einige von euch waren auch bei der Ausstellung, die die Gruppe im Rahmen der Gemeindegalerie realisiert hat. Weitere Aktivitäten werden folgen. Was wir immer noch nicht festgelegt haben, ist der definitive Standort der erhaltenswerten Materialien. Es musste auch ein grosser Teil an Materialien entsorgt werden, welche nicht mehr zu retten waren.

Beim Traktandum der Jahresrechnung habe ich bereits erwähnt, dass der Wärmeverbund Neumatt auf gutem Kurs ist. Wir haben eine grosse Ertragssteigerung verzeichnen können, vor allem weil wir letztes Jahr einerseits die Schulanlage Zentrum anschliessen durften, die wir letzten Winter schon beheizt haben, und andererseits letztes Jahr die Überbauung Sternen als grossen Bezieher anschliessen konnten.

Am Franzosenweiher wollen wir ein Compotoi aufstellen. Dieser Betrag wurde entsprechend budgetiert. Der ganze Bewilligungsprozess im Wald dauert jedoch jeweils ein wenig länger. Zurzeit liegt das Baugesuch beim Kanton. Ich habe es bereits bei anderen Gelegenheiten erwähnt: Manchmal ist die Fristeneinhaltung beim Kanton nicht so super. Ich hoffe aber, dass die Bewilligung noch vor dem Winter erteilt wird.

Die Ortsbürgerkommission hat in einer Arbeitsgruppe die Immobilienstrategie der Ortsbürger erarbeitet, welche sowohl vom Gemeinderat wie auch von der Ortsbürgerkommission verabschiedet wurde. Parallel dazu haben wir auch die Immobilienstrategie der Einwohnergemeinde erarbeitet. Die Immobilienstrategie ist seit heute auf der Homepage aufgeschaltet. Hier ein paar Zahlen aus dieser Immobilienstrategie der Ortsbürgergemeinde: Wir besitzen rund 130 Grundstücke und Immobilien, die einen Gesamtgebäudeversicherungswert von fast CHF 14 Mio. haben. Wir haben rund 2,8 Mio. Quadratmeter Grundstücksflächen. Der grösste Anteil dieser Grundstücksflächen macht klar der Wald mit rund 85 % aus. Der zweitgrösste Anteil, da war ich eher überrascht, ist die Landwirtschaft mit 10%. Der Rest sind unsere Wohnliegenschaften und, was ja besonders erfreulich ist für unseren Ertrag, die Baurechtsparzellen im Industriegebiet.

Zum Thema Restaurant Heitersberg: Wir sind mit einem externen Berater intensiv an der Suche nach einem neuen Pächter, so wie wir es auch versprochen haben. Es läuft ein wenig harzig, weil das Restaurant Heitersberg nicht im Zentrum liegt. Wir haben

zurzeit einen Bewerber, der relativ konkret ein überzeugendes Konzept und einem Business Case eingegeben hat. Leider erfüllt der Bewerber noch nicht ganz alle Voraussetzungen und muss noch weiter geprüft werden. Gerade heute haben wir einen zweiten Interessenten im Restaurant getroffen. Er erfüllt die Voraussetzungen, hat aber im umgekehrten Fall noch ein paar Fragen an uns, die wir noch klären müssen. Es wird sich zeigen, ob wir eine Einigung erzielen. Ich weiss auch, dass nächste Woche noch zwei Besichtigungen offen sind, von denen wir noch nicht wissen, wie ernsthaft das Interesse ist. Also wir sind dran, haben aber noch keine Lösung.

Das Thema Wohnen im Alter war an den letzten beiden Versammlungen ein grosses Thema. Es ist jetzt so, dass der Gemeinderat mit dem Altersheimverein sehr intensive Gespräche geführt hat. Die Gespräche waren aus meiner Sicht sehr konstruktiv. Vielleicht kannst du dies bestätigen, Peter Muntwyler. Wir haben eine Lösung, wie wir das Land dem Altersheimverein zur Verfügung stellen können. Es liegen auch die ersten Vertragsentwürfe vor, welche noch im Detail studiert werden müssen. Es müssen auch noch weitere Diskussionen geführt werden, da noch nicht alle Punkte geklärt sind. Ich bin guten Mutes, dass man da eine Lösung finden wird, damit der Altersheimverein auch die zweite Etappe der Alterswohnungen realisieren kann.

Die letzte Mitteilung, die ich habe, ist etwas Personelles. Gemeindeschreiberin Tanja Peric hat immer unser Protokoll geschrieben, und wird dieses auch heute aufgrund der Tonbandaufnahmen schreiben, unter Mithilfe auch von anderen Mitarbeitern in der Kanzlei. Tanja Peric wird im Rahmen einer Neuzuteilung ab nächster Woche verantwortlich sein für die Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde. Deshalb wird in Zukunft Sybille Meier, Gemeindeschreiberin-Stellvertreterin, das Amt als Protokollführerin und Organisatorin unserer Ortsbürgergemeindeversammlung übernehmen. Selbstverständlich ist Tanja Peric nach dem heutigen Abend nicht einfach verschwunden, sondern wird Unterstützung leisten. Vielleicht wird sie auch an der nächsten Versammlung dabei sein, um gewisse Tipps weitergeben zu können.

Nach diesen Erläuterungen ist die Runde offen für Fragen, Anregungen, Bemerkungen aus der Versammlung.

Konrad Wiederkehr:

Es betrifft zwar nicht nur die Ortsbürger. Da ich aber nächste Woche nicht an der Einwohnergemeindeversammlung teilnehmen kann, bringe ich mein Anliegen heute an. Ich möchte gerne den Gemeinderat bitten, einen Aufruf an die Bevölkerung zu machen, mit dem Wasser vernünftig umzugehen. Wir haben dieses Jahr bis heute noch keine 300 Liter Niederschläge pro Quadratmeter erhalten. Verglichen mit einem normalen Jahr sind das mindestens 200 Liter zu wenig. Wir haben bereits Defizite und in der nächsten Zeit ist extreme Wärme angesagt. Viele Menschen sind sich nicht bewusst, dass Wasser eine riesige Ressource ist. Ohne Wasser gibt es kein Leben. Durch die 1'000 Einwohner, welche kürzlich zugezogen sind, ist unser Grundwasser belastet.

Ich finde es deshalb unbedingt nötig, einen Aufruf zu starten, damit die Leute vernünftiger mit dem Wasserverbrauch umgehen. Sie sollten nicht Vorplätze abspritzen, nur weil es ein bisschen staubig ist. Es ist Trinkwasser, und wir müssen immer wieder in Erinnerung rufen, dass wir sparsam damit umgehen sollen. Der Garten darf gegossen werden, jedoch so, dass das Wasser aufgesaugt werden kann. Dann kann auch nur alle 3 Tage gegossen werden, anstatt jeden Tag den Garten etwas zu besprühen, was nichts bringt.

Markus Mötteli, Gemeindepräsident:

Die Lage ist noch nicht akut, aber es ist sicher besser, vorausschauend zu handeln. Ich werde mit unserer Abteilung Infrastruktur und Betrieb prüfen, wie die aktuelle Situation ist. Ich nehme die Anregung gerne entgegen und habe mir dazu ein paar Notizen gemacht und wäre zusätzlich froh, wenn du uns schriftlich ein paar Vorschläge unterbreiten könntest.

Josef Wiederkehr:

Ich habe noch eine Frage zum Kauf des Restaurants Central. Man hat erwähnt, dass dort eine Zwischennutzung geplant ist. Mich interessiert, wie lange diese Zwischennutzung dauern soll. Wir brauchen einen klaren Zeitrahmen. Es kann nicht sein, dass die Zwischennutzung 10 oder 15 Jahre andauert. Das ist sicherlich nicht die Idee.

Markus Mötteli, Gemeindepräsident:

Ich wage keine Prognose, wie lange es dauern wird. Der Gemeinderat ist sich jedoch bewusst, dass es sich um eine Zwischennutzung handelt. Nach den Sommerferien werden wir Überlegungen anstellen, wie die Planungskommission zusammengesetzt wird. In solchen Kommissionen werden viele Ideen diskutiert und Varianten geprüft. Auch die Finanzierung müssen wir gewährleisten. Ich kann nicht sagen, dass alles innerhalb von fünf Jahren fertig sein wird. Ich kann jedoch versichern, dass wir nicht zehn Jahre mit der Zwischennutzung warten, sondern zeitnah die ersten Schritte einleiten werden.

Josef Wiederkehr:

Ist es geplant, dass die Strasse zum Heitersberg einmal erneuert oder revidiert wird? Nicht dass die Sanierung dann erfolgt, wenn das Restaurant Heitersberg wieder eröffnet wird und die Strasse dann zugemacht werden muss, wie das jetzt momentan im Rüsler der Fall ist.

Markus Mötteli, Gemeindepräsident:

Du sprichst etwas an, das effektiv ein Problem werden könnte und gelöst werden muss. Ihr wisst, dass wir schon länger an der Projektierung der Sanierung der Heitersbergstrasse sind. Der Gemeinderat hat damals einen Stopp eingeleitet, weil er der Meinung war, dass das Projekt nicht umsetzbar und zu teuer ist. Jetzt ist das Projekt wieder bei der Abteilung Planung und Bau. Wir erwarten einen Kreditantrag für die Einwohnergemeindeversammlung vom November. Ihr wisst oder habt gelesen, wie es Neuenhof macht und wie es den Pächtern vom Restaurant Rüsler geht. Ich denke, dass diese keine Freude haben. Ich kann noch nicht sagen, wie die Lösung bei uns aussehen wird. Aber sicher müssen wir schauen, ob wir die Sanierung in Etappen mit gewissen Umwegen und Einbahnregelungen machen können. Ich möchte nach Möglichkeit verhindern, dass wir eine Totalsperre machen müssen. Allerdings hätte das den Nachteil, dass wir dann nicht nur ein Jahr eine Baustelle haben, sondern eher zwei bis vier Jahre. Wir müssen sicher die Vor- und Nachteile abwägen und sicher auch die Interessen eines künftigen Pächters des Restaurants Heitersberg berücksichtigen, nicht dass wir diesem gleich wieder «das Wasser abgraben».

Gibt es weitere Wortmeldungen?

Termine

Dann habe ich noch ein paar Termine:

Am 23. Juni ist die Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde. Ich hoffe, dass ich euch auch dort begrüßen darf. Ihr habt es gelesen, dass wir nicht in der Turnhalle Boostock, sondern das erste Mal in einem Kinosaal im Kino Pathé sind. Der Grund ist, dass wir immer nach der Gemeindeversammlung Anregungen erhalten haben, dass das Versammlungslokal Turnhalle Boostock nicht geeignet ist. Im Sommer vor allem hitzetechnisch. Wir starten einen Versuch an einem Ort, der einerseits klimatisiert ist und andererseits auch von der Technik her besser ausgestattet ist. Wir werden im Nachgang zu dieser Gemeindeversammlung auch eine Umfrage starten, an der alle Stimmbürger teilnehmen können. Wir sind also aufgefordert, einerseits teilzunehmen und andererseits natürlich auch unsere Meinung mitzuteilen, was ihr von dieser Idee haltet. Wir wagen es, etwas Neues auszuprobieren. Es kann sein, dass es sehr gut oder nicht so gut ablaufen wird. Wenn wir es nicht ausprobieren, wissen wir es auch in den nächsten Jahren nicht.

Am 1. August findet die Bundesfeier statt. Dieses Jahr ist das Abendfest dank der Initiative einer Gruppierung, die sich Feierwillige nennt, wieder gesichert. Das bedeutet, dass nicht nur der offizielle Teil am Morgen, sondern auch der Festbetrieb am Abend garantiert ist. Organisatorisch war es immer etwas schwierig, weil wir die Veranstaltungen an zwei verschiedenen Orten durchgeführt haben. Dieses Jahr wird alles auf der Ziegelei durchgeführt, also auch die Morgenveranstaltung mit dem Festredner.

Der letzte Termin, den ich an dieser Stelle erwähnen möchte, ist der 17. November. Dann treffen wir uns wieder an der nächsten Ortsbürgergemeindeversammlung.

Damit bleibt mir euch nochmals zu danken. Danke, dass ihr heute hierher gekommen seid, und danke, dass ihr allen unseren Anträgen zugestimmt habt. So kann der Gemeinderat und die Ortsbürgerkommission weiterarbeiten. Herzlichen Dank.

Ich schliesse die Versammlung und wünsche euch eine schöne Sommerzeit und gute Erholung, ob zuhause oder in den Ferien. Nun bitte ich alle, welche sich angemeldet haben zum Nachtessen ins Restaurant Sternen. Danke vielmals.

Schluss der Versammlung: 19:59

Für ein getreues Protokoll

GEMEINDERAT SPREITENBACH

Markus Mötteli
Gemeindepräsident

Tanja Peric
Gemeindeschreiberin